

Naze Watashino Yume, Watashi wa Kanojo ga nao suki desu?

Warum mein Traum, liebe ich sie immer noch?

Von Anirdas

Kapitel 8: Die sorgfältige Entscheidung Kaede's 'Überreichung des Shikon no Tamas'

So, hier kommt das 8. Kapitel, ich lade es trotzdem hoch, obwohl meine Betaleserin damit noch nicht fertig geworden ist. Aber nachdem ein Monat und eine Woche vergangen sind, wollte ich einfach nicht mehr warten. Ich entschuldige mich jetzt schon einmal für Fehler die ich nicht gesehen habe.

Rin:

Ich habe Inuyasha gebeten auf Sayaki auf zu passen, während ich in das nächste Dorf gehe um dort am wöchentlichen Markt etwas essbares zu finden. Leider, habe ich wie immer nicht genügend Sachen die man tauschen kann. Irgendwann werde ich wohl selbst Toukijin und Tensaiga weg geben müssen, es sind die letzten Erinnerungsstücke an Sesshoumaru. Der Markt ist wie immer voll, es ist auch der größte in der Umgebung und dadurch das er nur einmal in der Woche hier ist, ist es verständlich das Menschen von überall her kommen. Vielleicht bekomme ich heute wenigstens ein paar Leinentücher, die ich bis jetzt hatte sind alle kaputt, na ja nicht alle aber von vier Stück die ich besitze ist nur noch eins das nicht mit Löchern übersät ist. Außerdem brauche ich wieder ein paar Kräuter, die ich im nahen Wald nicht finden kann, wenn ich Glück habe bekomme ich vielleicht sogar noch Obst, das aus einem anderen Land kommt, aber dafür müsste ich schon sehr viel Glück haben.

Viele Menschen sehen mich öfters verängstigt an, ich weiß nicht warum. Liegt es etwa daran das ich mit Sesshoumaru in der Hütte lebte. Die Menschen mögen eben keine Dämonen, anders herum ist es genau so, ich verstehe es nicht. Dabei könnte doch alles friedlich sein wenn sie diese verschiedenen Gruppen nicht hassen würden. Mir scheint so, dass man es einfach nicht ändern kann. Ich befinde mich an dem Stand, wo es die Tücher zu kaufen gibt, es sind einige andere Menschen auch dort, aber als sie mich sehen gehen einige von ihnen wo anders hin. Der Verkäufer dieses Standes kennt mich schon und scheint keine große Angst zu haben, er ist zu jeden freundlich, solange derjenige auch nett zu ihm ist. Er weist mich auf ein paar Tücher hin, die gut sind, aber ich habe nichts was ich ihm geben könnte.

Entschuldigend sehe ich ihn an, dieser lächelt aber nur und reicht mir einfach eins, darauf hin sehe ich ihn dankend an. Erleichtert das ich doch noch ein neues Tuch ergattern konnte gehe ich wieder von diesem Stand, aber nicht ohne mich kräftig bei diesem Verkäufer zu bedanken. Mein nächstes Ziel ist der Kräuterstand, denn ich schon von weiten erblicke, heute steht dort eine alte Frau, wahrscheinlich war sie früher Mal so etwas wie eine Miko oder Magierin, sie kennt sich wirklich gut mit Kräutern aus, ich bin immer wieder erstaunt über ihr Wissen. Als ich bei ihr ankomme, begrüßt sie mich, dies tue ich auch. Dann fragt sie mich wie es Sayaki ginge, was ich mit gut beantwortete. Ich erzähle ihr, dass ihr Onkel zu Besuch gekommen ist und in der Zeit meiner Abwesenheit mit ihr spielt und das sie sehr gut mit einander zurecht kommen. Natürlich vergesse ich nicht ihr zu sagen das dieser Onkel wie sie auch ein Hanyou ist und das Sayaki wieder etwas gewachsen ist.

Als ich fertig bin mit erzählen, frage ich sie ob sie ein paar gewisse Kräuter hat. Ein nicken erscheint von ihrer Seite und zeigt sie mir. Doch Mal wieder komme ich zu der Erkenntnis das ich nichts zum Tauschen habe. So muss ich ihr sagen das ich nichts nehmen kann, worauf sie nur mit einem sanften Lächeln sagt, wenn ich sie mal zu einer Tasse Tee einladen würde irgendwann Mal dann würde sie mir die Kräuter auch so geben. Mir ist klar, dass ich solch ein Angebot nicht jeden Tag bekomme, eifrig nicke ich, bekomme meine Kräuter und bevor ich den Stand verlasse verbeuge ich mich noch einmal tief. So ein Glück hatte ich schon lange nicht mehr, zuerst der Tücherverkäufer und dann auch die alte Miko mit ihren Kräutern, beide haben mir einfach so das gegeben was ich wollte. Aber nun kommt der schwierigere Teil des Tages, nämlich der Stand wo sich das Obst befindet, ein wirklich heiß beliebter Stand. Hier ist es nun wirklich mehr als voll, alle wollen eins, wirklich wenigstens eins dieser Früchte haben, was ich verstehen kann, sie schmecken nämlich sehr gut. Hier werde ich wohl kein solches Glück haben, wie an den zwei Ständen zuvor.

Sehen kann ich nicht ob noch genügend Obst dort ist, jetzt muss ich mal wieder warten, aber dies bin ich schon gewohnt. Früher, als ich noch mit Sesshoumaru-Sama und Jaken-Sama gereist bin, musste ich öfters warten, dass einer mit mir redet oder Zeit für mich hat. Mir hat es nie sehr viel aus gemacht allein zu sein, denn ich wusste das er kommen würde um mich zu retten, auch wenn er es nie zu gegeben hat, dass er sich Sorgen um mich gemacht hat. Ich war einfach nur glücklich das er bei mir war, er war schon immer mein Stern, ein hell erleuchteter Stern, der alle andere Sterne in den Schatten stellt und der nur für mich strahlt. Doch als er gegangen ist, war dieser Stern verblasst, aber jetzt habe ich Neue Hoffnung geschöpft ihn wieder zu sehen, ob er mir sagen wird, wenn er wieder zurück kehrt das er mich liebt. Zwar hat Inuyasha genickt, als ich sagte er liebt also doch, aber ich will es aus seinem Mund hören, er soll es mir sagen, ich will es von ihm hören und von keinem anderen. Vor lauter Tagträumerei habe ich doch ganz den Obststand vergessen, einen kurzen Blick konnte ich erhaschen, doch es sieht nicht all zu gut aus für mich, es ist zu wenig Obst da. Das nächste mal gehe ich besser zuerst zu diesem Stand oder ich muss einfach viel früher hier her kommen. So wie ich es mir gedacht habe kommt es auch, nur noch fünf Leute haben etwas von dem Obst bekommen, ich bin zu spät gekommen.

Das nächste Mal sollte ich wohl besser Inuyasha mit nehmen, dann bekommen alle einen riesigen Schreck und ich bekomme wahrscheinlich so viel Obst wie ich haben will, ja das müsste ich wirklich machen. Ein grinsen zeichnet sich auf meinen Lippen,

während ich mich umdrehe und zum Ausgang des Dorfes schreite, auch wenn ich kein Obst mehr bekommen habe, habe ich doch wenigstens ein neues Tuch und Kräuter bekommen, vielleicht sollte ich nach her noch ein paar Beeren suchen gehen oder Inuyasha geht. Hoffentlich hat Sayaki Inuyasha nicht all zu sehr geschafft, die Kleine schafft es immer wieder einen den letzten Nerv zu rauben und man schafft es noch nicht einmal ihr böse zu sein.

Inuyasha:

Endlich ich habe es geschafft, dass sie mal ruhig ist, gerade Sitz sie auf meinen Schoß, anscheinend ist das der Lieblingsplatz von ihr geworden. Ich glaube, ich sollte das nicht zu Gewohnheit machen, sonst wird mein Bruder noch richtig sauer. Wenn der Mal sauer wird dann fliegen die Fetzen, ich weiß noch ganz genau wie sauer er war als ich Tessaiga bekommen habe und nicht er. Der war eifersüchtig wie sonst was, er hat sich doch wirklich wie ein Kleinkind angestellt, dass sag ich ihm aber besser nicht sonst bekomme ich wahrscheinlich eine riesige Beule. Irgendetwas ist gerade nicht so angenehm, jemand zieht doch wirklich an meinen haaren, und wer kann dieser Übeltäter sein? Natürlich das Fräulein Sayaki, irgendwer muss ihr Bei bringen, dass man keinem an den Haaren zieht. Bei Sesshoumaru wäre sie vielleicht schon irgendwo am sitzen und am heulen, ich kann mich aber auch irren, besonders wenn es sich um meinem Bruder handelt.

Er macht doch wirklich immer wieder etwas total unerwartendes, dass er ein Menschenmädchen mit sich ziehen lässt war ja schon mehr als untypisch für Sesshoumaru, er war ja auch derjenige der Menschen auf den Tod nicht aus stehen konnte und dann verliebt er sich in eine, aber natürlich mir Vorwürfe machen, weil ich mich in Kikyō verliebt hatte und sie mich an einen Baum gebannt hat und das ich später mit Menschen herum gereist bin. Immer auf die auf die kleinen Brüder, dass werde ich ihm noch einmal unter die Nase halten. Jetzt muss ich aber erst einmal Sayaki von meinen Haaren los bekommen, sie hält sie nämlich immer noch zu meinen Leidwesen fest und wie. Das sie schon so viel kraft in ihren kleinen Händchen hat, hätte ich wirklich nicht gedacht. Das ist überhaupt nicht schön, ich bekomme sie einfach nicht mehr von meinen Haaren los, warum macht sie das eigentlich immer bei mir, aber nie bei ihrer Mutter? Ob mein Bruder früher unserem Vater auch so an den Haaren gezogen hat, dass müsste ich eigentlich Miyōga fragen, der muss das doch wissen.

Am liebsten würde ich sein Gesicht sehen, wenn sie das, das erste Mal bei ihm macht, bestimmt sieht das zum schreien komisch aus. Mein Bruder verzieht ja nie irgendeine Miene, deswegen wird es um so lustiger. Ah, die Kleine ist so nett und lässt meine Haare freiwillig los, wie komme ich zu dieser Ehre? Wahrscheinlich hat sie Hunger, denn ihr Magen knurrt ziemlich doll, ich hoffe nur das Rin bald mit etwas zu Essen kommt, sonst muss ich mir was einfallen lassen oder mein Trommelfell wird platzen. Denn Sayaki kann schreien wie sonst was. Sie hat wirklich Power in der Stimme, da bekommt man Ohren Schmerzen, frag aber nicht nach Sonnen Schein, da denkt man, man wäre in der Zukunft, wo diese großen gepflasterten Straßen sind und diese komischen Pferde, ich habe den Namen dieser Dinger wieder vergessen, auf jeden Fall denkt man, man wäre dort und diese Dinger würden diese Merkwürdigen Geräusche machen, aber ihr Geschrei ist noch viel stärker.

Zum Glück weint und schreit sie noch nicht, dass würden meine Ohren nicht aus halten, aber Rin wenn sie hier ist und Sayaki schreit macht es ihr überhaupt nichts aus, also man kann Rin wirklich bewundern. Ihr scheint alles egal zu sein, egal ob Sayaki alles zusammen schreit oder ob sie Mal wieder in ihre Windel gemacht hat. Ich frage mich, ob Kagome auch so wäre, so eine liebevolle Mutter, die sich so Sorgvoll um ihr Kind kümmert, ach Kagome ich wünschte du wärst hier. Ihr würde es bestimmt Spaß machen sich ein wenig um Sayaki zu kümmern, nicht das ich das nicht auch gerne mache, aber irgendwie sind Frauen so geprägt auf Babys, dass wenn sie eins sehen es sofort auf den Arm nehmen wollen. Irgendetwas fehlt auf meinem Schoß, sie ist wieder weg, dabei dachte ich doch sie hätte jetzt genug von verstecken, scheint aber nicht der Fall zu sein.

Nicht nur Kagome sondern auch noch ein paar andere würden gefallen an ihr finden, Sango wäre bestimmt auch begeistert die Kleine in ihren Armen zu halten, obwohl ich nicht glaube, dass Rin jeden ihre Tochter in die Arme drückt. Ich konnte mich schon glücklich schätzen, dass sie mich erkannt hat und mich nicht irgendwie mit Steinen oder so beworfen hat. Aber Rin ist wirklich ziemlich freundlich, mein Bruder ist in dieser Sache schon ein Glückspilz, nur leider kam etwas dazwischen wodurch er sich nicht mehr daran erinnern kann. Soll ich etwa nach ihm suchen gehen und ihm erklären, dass dieses Kind sein Kind ist? Doch wenn ich jetzt gehen würde, wäre Rin und Sayaki bestimmt traurig, sie haben es doch auch schon so schwer und wenn ich dann gehen würde, hätte Rin genau so viel Stress wie bevor ich zu ihr kam. Das kann ich ihr einfach nicht an tun, auch wenn ich es eigentlich gut mit den Zweien meine, aber sie würde wieder in solch ein Loch fallen, wie ich sie gefunden habe. Außerdem kann ich es immer noch nicht sehen wenn Mädchen weinen, ja das ist wirklich eine Schwäche von mir.

Sie ist schon wieder weg, schnell lasse ich meinen Blick durch die Hütte wandern, ich habe Angst das ihr was passiert und dieses Mal habe ich einen guten Grund zur Sorge, sie krabbelt doch tatsächlich zu Tensaiga und Toukijin. Tensaiga ist nicht schlimm, schließlich kann es nicht schneiden aber Toukijin ist nicht gerade als ein nettes Schwert bekannt. Dieses Schwert hat immer noch eine böse Macht in sich und nur durch Tensaiga wird es in Schacht gehalten, schnell springe ich auf, doch bevor ich bei ihr an komme, ist Toukijin schon auf ihren Kopf gefallen, man kann von Glück reden, das beide Schwerter in ihren Scheiden stecken. Nur meine Ohren haben kein Glück, denn Sayaki schreit aus Leibeskräften und viele Tränen kullern über ihre Wangen. Zu erst nehme ich sie in meine Arme, dann stelle ich Toukijin wieder hin, lehne es an die Wand neben Tensaiga. Mit meinem Suikan wische ich ihre Tränen weg, nun schaut sie mich mit großen wässrigen Augen an und ich kann ihr Mal wieder nicht böse sein.

Sesshoumaru:

Sie haben mir nicht gesagt wie sie sich entschieden haben, es ist mir eigentlich bis jetzt noch egal, was sich bald ändern wird, denn das Dorf ich zum greifen nahe. Wenn sie sich nicht dazu entschieden haben mir zu helfen, dann werde ich mir diesen blöden Juwel anders besorgen, irgendwie werde ich ihn auf jeden Fall bekommen, wenn es sein muss dann eben auch mit Gewalt, auch wenn ich nicht vor hatte dieses zu gebrauchen. Die ersten Menschen er blicken mich, aber dieses Mal sehe ich keine

solche Angst in ihren Augen, wie vor ein paar Tagen als ich mit meinem Bruder hier war. Anscheinend glauben sie ich würde ihnen jetzt nicht all zu viel tun, huh sind Menschen doch leichtgläubig das ist eine ihrer größten Schwächen, die sie haben, man kann sie darum bemitleiden. Mein Blick ist auf die Hütte der Priesterin gerichtet, vor ein paar Tagen war ich hier, um mit meinem Bruder zu reden und heute bin ich hier her gekommen um mir das Juwel der vier Seelen zu nehmen, damit ich endlich das Mädchen meines Bruders schönsten Träume zu holen.

Langsam, mache ich mir Gedanken darüber, wenn ich in der Neuzeit bin, ob dieses Mädchen mit dem Namen Kagome, überhaupt noch bei ihrer Familie wohnt, ich weiß nicht wie es in ihrer Zeit aus sieht, aber bestimmt um einiges anders, als hier in unserer Zeit, dass konnte man an ihrer Kleidung erkennen. Wahrscheinlich ist dort alles ganz anders als hier, dass könnte ein Problem für mich werden, schließlich kenn ich mich in ihrer Zeit gar nicht aus. Irgend einen Weg werde ich aber schon finden, um das Mädchen wieder zurück zu holen, egal ob sie nun herum zappelt wie ein Fisch oder Freiwillig mit kommt, irgendwie wird es schon klappen.

Mir muss außerdem noch etwa ein Fallen was ich ihr sagen werde, wahrscheinlich wird sie zuerst einen Schock bekommen wenn sie mich sieht, dass wäre allerdings nicht so gut. Dann kann ich so wie so ein packen, aber was soll ich ihr sagen? Komm bitte mit es ist wichtig? Also das werde ich bestimmt nicht sagen, bevor ich so etwas überhaupt versuche aus zu sprechen, schneide ich mir vorher die Zunge ab. So weit kommt es noch das ich bitte sage und das auch noch zu einem Menschen, noch habe ich einen Teil meines Stolzes und den werde ich behalten, egal was kommen wird! Vielleicht sollte ich sagen, Ich bin gekommen um dich wieder mit in die andere Zeit zu bringen, deine Freunde vermissen dich sehr? Hm, sie muss denken, ich hätte mich irgendwo gestoßen, aber das haben wahrscheinlich die anderen auch schon gedacht, doch jetzt habe ich keine Zeit mehr nach zu denken, denn dort steht sie schon.

Kagome:

Heute habe ich mir frei genommen, um heute einmal richtig Bummeln zu gehen, so etwas habe ich schon lange nicht mehr gemacht, ich bin gespannt was es alles so neues gibt. Besonders neue Schuhe brauche ich, denn die ich habe, sind schon ziemlich benutzt aus, außerdem will ich noch einige neue Hosen und T-Shirts kaufen. Vielleicht sehe ich ja noch eine meiner alten Schulkameradinnen wieder, soviel Kontakt haben wir nicht mehr zu einander, ist aber auch kein Wunder, denn wir gehen alle in verschiedenen Berufen arbeiten und da bleibt wirklich nicht viel Zeit, um sich zu Treffen und Sonntags ist man dann so geschäftig von alldem das man gar keine Lust mehr hat irgendwo hin zu gehen. Es ist ganz schön viel los hier, man wird Wort wörtlich von einer Seite zur anderen Seite gestoßen, so etwas kann ich überhaupt nicht leiden, warum haben es auch alle immer so eilig? Aber ich bin bestimmt auch so wenn ich in Eile bin, ich habe auch schon einmal fast einen Hund auf die Pfoten getreten, weil ich in Eile war und weil er einfach zu klein war.

Zum Abendessen werde ich wahrscheinlich wieder zu Hause sein, Souta ist auch noch länger in der Schule heute, weil er dort noch in einen Verein geht. Manche fragen mich, warum ich mir nicht eine eigene Wohnung kaufe, aber irgendwie würde ich es

glaube ich gar nicht alleine Aushalten, ich brauche eben meine Familie und meinen Knochenfressenden Brunnen, an diesem Brunnen häng ich wirklich sehr, er bringt immer wieder schöne und auch Mal unschöne Erinnerungen, aber ohne ihn könnte ich nicht leben, durch ihn fühle ich mit meinen Freunden im Mittelalter verbunden. Auch wenn sie mich wahrscheinlich schon längst vergessen haben, es war eine schöne Zeit gewesen. Ich begebe mich in einen der großen Kaufhäuser, wo ich doch hoffentlich etwas schönes finde. In der Damenabteilung gibt es einiges Neues, nur leider sind die Sachen die ich mir ab liebsten kaufen würde, viel zu teuer für mich, aber das kenne ich schon, meistens muss ich immer etwas suchen, doch dann finde ich auch etwas was mir gefällt. Langsam komme ich ganz schön ins Schwitzen, denn hier ist es genau so voll wie schon auf der Straße. Ob es wirklich eine gute Idee war, heute einkaufen zu gehen? Vielleicht wäre ich besser an einem anderen Tag gegangen, aber jetzt bin ich schon einmal hier und ich habe keine Lust jetzt schon um zukehren. Endlich bin ich dort angekommen wo ich hin wollte, hier gibt es immer etwas schönes und ich habe auch schon etwas im Augenwinkel gesehen, was mir doch sehr gut gefällt, wenn ich Glück habe ist gerade eine Umkleidekabine für mich frei. Aber wenn ich mich so umsehe, scheint es wohl das ich noch etwas warten muss, dies ist aber nicht schlimm, ich schaue mich einfach etwas um.

Kaede:

Langsam glaube ich wirklich, dass mein Auge mit mir einen Scherz spielen will, da sind doch wirklich Sango, Kirara, Shippou und Miroku, ich hätte wirklich nicht mehr gedacht das ich das noch erleben darf, alle noch einmal zu sehen, aber warum hat sie Sesshoumaru mit gebracht? Irgendetwas muss doch passiert sein, schließlich ist Sesshoumaru doch sonst nie so zu Menschen, zumindest habe ich das so aus den Erzählungen gehört. Es hat mich ja schon gewundert das er und Inuyasha ohne sie zu bekämpfen in das Dorf gekommen sind und dann mit einander geredet haben. Sesshoumaru geht an mir vorbei, zu einem Baum, die anderen kommen zu mir. Erwartungsvoll sehen sie mich an, was wollen sie denn? Etwas liegt in ihren Augen was ich zur Zeit noch nicht richtig entziffern kann, ich hoffe doch das nichts schlimmes passiert ist. Dann fängt Sango an zu reden und was ich höre, lässt mich doch ziemlich überraschen, dass gibt es doch nicht, aber ob das wirklich wahr ist? Natürlich fände ich es schön wenn Kagome wieder zu uns kommen würde, aber ob Sesshoumaru das auch erst meint und nicht, um stärker zu werden? Was soll ich jetzt machen, aber andererseits, er war schon einmal hier und hat es sich nicht genommen, obwohl es leicht für ihn gewesen wäre, seinen Halbbruder hätte er einfach besiegen können, was ich auch den anderen sage, aber sie sagen das er kein Schwert bei sich hätte. Das will ich irgendwie nicht glauben und drehe mich zu ihm um, er trägt tatsächlich keins seiner Schwerter bei sich, also könnte er doch ab hauen, wenn er das Juwel der vier Seelen hat und dann dadurch stärker werden.

Doch sie verneinen, sie meinen das er das nicht tun würde, warum hätte er sich sonst die Mühe gemacht sie alle zu holen, wenn er auch kommen hätte können wenn Inuyasha nicht da ist. Es stimmt schon was sie sagen, aber soll ich wirklich ihnen glauben, ich würde es gerne. Vielleicht meint er es wirklich ernst und er will uns wirklich Kagome zurück bringen, aber was wäre wenn er dies nicht tun würde sondern uns einfach angelogen hat? So eine Entscheidung kann ich einfach nicht fällen. Und doch nicke ich und zeige ihnen wo sich das Juwel der vier Seelen befindet, ich hoffe

nur das ich nicht falsch gehandelt habe. Nachdem ich sie in den Schrein gezeigt habe, nimmt es Sango an sich, die anderen folgen ihr und gehen mit dem Shikon no Tama zu Sesshoumaru, nur ich bleibe hier im Schrein. Er nimmt es nun an sich, geht aus dem Dorf, aber warum folgen sie ihm nicht?

Sango:

Wir haben uns entschieden Sesshoumaru zu glauben, als wir in das Dorf gekommen sind, hat es mich schon etwas erstaunt das die Menschen hier, nicht vor furcht weg gelaufen sind, sondern nur ein paar Schritte nach hinten gegangen sind. Kaede war ganz schön verblüfft uns zu sehen und das auch noch mit Sesshoumaru. Wir mussten uns ganz schön anstrengen, Kaede davon zu überzeugen, dass er bestimmt Kagome wieder holen will und nicht für sich benutzen will. Zuerst schien es so als ob sie uns nicht glauben wolle, aber dann hat sie doch eingewilligt, hat uns zum Schrein geführt, wo das Shikon no Tama liegt. Sie hat es mir gegeben, dann bin ich mit den anderen zurück zu Sesshoumaru gegangen und ich habe es ihm gegeben, so wie er es wollte. Doch eins hat mich ziemlich verwirrt, er wollte allein zum Brunnen gehen, ohne uns, ob es wirklich eine gute Idee war ihm zu Vertrauen? Aber Miroku legt seine Hand auf meine Schulter und meint, dass es schon okay ist, dass er ohne uns gegangen ist, er scheint ihm wohl ziemlich zu Vertrauen, ich weiß zwar nicht wieso, aber er würde wahrscheinlich seine Hand für ihn ins Feuer halten. Etwas verwundert muss ich feststellen das Shippou nicht mehr da ist, oder zumindest nicht mehr bei uns ist und Kirara auch nicht. Fragend blicke ich mich um, wo sind die beiden denn? Ein kleines Lächeln umspielt meine Lippen, die beiden haben sie wirklich nicht sehr verändert, auch wenn Shippou nun zu einem jungen Mann heran gewachsen ist, scheint er immer noch verspielt zu sein. Warum hat er es nicht gestern schon gemacht, wollte er etwa zeigen das er nun auch schon so erwachsen ist? Als ob er zeigen wollte ich bin kein Kind mehr, also behandelt mich nicht so. Man kann ihn wirklich nicht mehr als Kind behandeln, denn dafür ist er nun schon zu groß, wenn ich daran denke das ich früher tragen konnte und heute kann er mich tragen, da merke ich wirklich das viel Zeit verstrichen ist. Kurz Schrecke ich auf, ich glaube er hat immer noch nicht dazu gelernt, immer muss er einer Frau an den Hintern gehen, gestern Abend müsste er doch eigentlich gelernt haben, das wenn man das bei mir, mit mir nicht zu Spaßen ist. Jetzt hat er wie immer einen roten Handabdruck an der Backe und sieht mich ganz Unschuldig an, als ob er nie etwas gemacht hätte. Anscheinend hat er während meiner Abwesenheit von fast 11 Jahren heimlich diesen Blick geübt, doch er müsste eigentlich wissen das man mich mit solch einen Blick nicht erweichen lasse. Er tut gerade so, als wenn er keine Frau seit Jahren mehr gesehen hat, oder will er mich einfach nur ärgern, dann ärgert er aber gerade die Falsche, ich mag das nämlich absolut nicht, soll er doch den Frauen und Mädchen im Dorf auf den Geist gehen aber nicht mir. Schließlich hat er das schon immer gemacht, wenn wir Mal wieder im Dorf waren, warum macht er es jetzt nicht? Er packt mich an den Schultern und zieht mich mit, was soll das denn jetzt, was will er von mir? Das Dorf haben wir schnell hinter uns gebracht, jetzt stehen wir hier im Wald, will er etwa doch Sesshoumaru folgen? Ich bin verwirrt und noch verwirrter bin ich, als er mich umarmt, wieso umarmt er mich, irgendwie weiß ich jetzt nicht was ich machen soll. Doch dann löst er wieder die Umarmung und hebt mein Kinn etwas hoch, sodass ich ihm automatisch in die Augen sehen muss. Seine Lippe kommen meinen näher, er schließt seine Augen und dann legen sich seine Lippen auf meine, ich tue es ihm gleich und schließe auch meine

Augen.

Miroku:

Für mich hat es wirklich ziemlich lange gedauert, bis Kaede endlich sagte, das wir das Juwel der vier Seelen bekommen würden. Sesshoumaru ist auch direkt gegangen, als er es bekommen hat, Sango war sichtlich überrascht das ich ihn gehen gelassen habe, sie scheint nicht zu verstehen warum ich ihm so vertraue, aber es gibt einen ganz einfachen Grund dafür. Er hat mir Sango wieder gebracht, er hat uns alle wieder geholt und dann schulden wir ihm eben einen Gefallen, auch wenn es mir zuerst auch nicht gerade gefallen hat, dass wir ihm das Shikon no Tama besorgen sollen, aber dann ist mir bewusst geworden das wir uns nur durch ihn wieder gefunden haben und jetzt habe ich sie endlich wieder an meiner Seite. Meine Sango, meine sozusagen geliebte, ich hätte nie gedacht das ich sie wieder sehen werde, das ich überhaupt einen von ihnen wieder sehen werde, aber Sesshoumaru hat es geschafft, deswegen bin ich ihm dankbar. Sango schien für ein paar Minuten in Gedanken versunken und natürlich konnte ich es Mal wieder nicht lassen und musste ihr einfach über ihren Hintern streicheln, ich weiß das sie es nicht mag, aber ich kann einfach nicht anders. Dann hatte ich aber schon ihre Hand ihm Gesicht, wo jetzt bestimmt wieder ein großer Handabdruck von ihr ist, zumindest tut es nicht so weh, als gestern Abend, wo sie ihren Bummerrang auf mich geworfen hat, das war um einiges Schmerzhafter. Als ich sie angesehen habe, ist mir eine Idee gekommen und habe sie einfach gepackt und mit in den Wald genommen, natürlich war sie verwirrt, aber noch verwirrter als ich sie in den Arm genommen habe. Ich wollte ihr nun zeigen, das ich sie liebe, mit meiner rechten Hand habe ich ihr Kinn etwas nach oben gehoben, habe meine Augen geschlossen und sie einfach geküsst. Jetzt stehen wir uns gegenüber und sehen uns in die Augen, Sango ist leicht rot geworden, keiner von uns weiß was er nun sagen soll.

Sesshoumaru:

Den Weg bin ich zurück gegangen, immer noch weiß ich nicht was ich ihr sagen soll, wenn ich sie sehe, aber gerade mache ich mir mehr Sorgen das es auch wirklich klappt, mein Bruder ist ein Hanyou, also Halbmensch, Halbdämon, vielleicht können hier nur welche durch die irgendwie menschlicher Natur sind und ich als ein vollwertiger Dämon kann diesen Durchgang in die Neuzeit nicht benutzen, dass würde natürlich alles verändern, dann müsste ich einen Menschen fragen, ob er an meiner Stelle durch die Zeit reist, um Kagome zu holen. Ich stehe vor dem Brunnen, den Juwel der vier Seelen, fest in meiner Hand haltend. Vorsichtig besehe ich mir diesen Brunnen, bis ich dann hinein springe und hoffe das sich der Eingang öffnet. Es passiert tatsächlich eine Art leuchten erscheint hüllt mich ein, aber nicht so wie bei meiner Verwandlung, irgendwie anders und schon stehe ich wieder auf festen Boden. Bin ich etwa doch nicht durch die Zeit gereist, bin ich immer noch in meiner Zeit? Mit einem Satz bin ich aus dem Brunnen gesprungen, ich lasse meinen Blicken schweifen, hier bin ich eindeutig wo anders, in einem Art Hütte oder so.

Durch eine Tür komme ich hinaus ins Freie, irgendwie richt es hier fürchterlich, ich hoffe nur das ich hier schnell wieder weg komme, dass ist zu viel für meine Nase. Aber das ist jetzt nicht so wichtig, das einzigste was wichtig ist, ist das ich schnell Kagome finde, obwohl dies wahrscheinlich schwerer für mich sein wird, als den Mönch, die

Dämonenjägerin und den Fuchsdämon zu finden. Ich schaue mich um, das Haus hat etwas altes an sich und dort in der Nähe steht auch genau der gleiche Baum, wo die Priesterin Kikyou meinen Bruder gebannt hat. Dann höre ich jemanden kommen, ist es etwa Kagome? Nein, dafür sind diese Schritte viel zu schwer, anstatt sie von einem Mädchen oder Frau sein könnten, dann wird es wohl ein Mann sein. Ich behalte recht, ein junger Mann kommt zum Gebäude, als er mich sieht erschreckt er ziemlich und lässt beinahe seine Tasche, die er unter seinem rechten Arm hält fallen.

Souta:

Gerade heute habe ich Stunden Ausfall, ich wollte in unser Haus gehen und sagen das ich wieder da bin. Doch dort an der Hütte wo der Brunnen ist, davor steht ein Dämon, zu mindest sieht er so aus. „Inuyasha?“ Nein, er kann nicht Inuyasha sein, er hatte doch immer einen roten Suikan und Hakama an, aber dieser Typ sieht ihm etwas ähnlich, ich habe aber keine Ahnung wer das sein könnte. Nur als ich ihn gesehen habe, hätte ich doch fast alles fallen gelassen, habe ich mich erschrocken, der sieht aber richtig bedrohlich aus, was will er denn überhaupt hier? Vielleicht hat er sie irgendwie verirrt? Das kann nicht sein, in seiner rechten Hand liegt das Shikon no Tama, hat er es gestohlen, Schwester hat es doch im Mittelalter gelassen. Will er etwa uns alle umbringen, dann muss ich Mama und Opa warnen und Kagome muss ich auch finden, vielleicht kennt sie ihn ja. Leider bin ich immer noch zu einer Salzsäule erstarrt und kann mich kaum bewegen, auch als ich meinen Mund öffne um nach Mama und Opa zu rufen, versagt meine Stimme, das hier ist ja wie in einem Horrorfilm, ich habe Angst!

Kagome:

Eigentlich wollte ich ja einen ruhigen Tag in der Stadt verbringen, aber nein daraus ist nichts geworden, ich sitze zur Zeit in der Straßenbahn, die nächste Haltestelle ist direkt vor unserem Haus, na ja nicht direkt man muss noch die Treppen steigen, aber dann ist man oben. Auf jeden Fall werde ich so schnell nicht wieder dorthin gehen, da war es auf einmal mehr als voll geworden und beinahe hätte man mir mein Geld geklaut. Das ist ja wohl die Höhe, zum Glück habe ich es noch früh genug gemerkt, aber dann haben mich alle ganz komisch an gesehen, natürlich bin ich gegangen, mir war das ja so was von peinlich. Schuhe habe ich keine mehr gekauft, nur ein neues Kleid, eine Hose und zwei T-Shirts. Es ertönt in der Straßenbahn das die nächste Haltestelle der Higurashi Tempel ist, ich stehe von meinem Platz auf und gehe sch einmal zur Türe. Hoffentlich passiert heute nicht mehr all zu vie, ich will am liebsten ins Bett fallen und erst morgen wieder auf wachen. Die Türen gehen auf, ich bin eine der Ersten die aus steigt, hier steigen meistens nicht sehr viele aus, langsam schreite ich die Stufen hoch zum Tempel, meine Füße tun weh, als ich hoch sehe, erblicke ich meinen Bruder Souta, aber warum steht er da, als ob er ein Monster sehen würde? „Souta?“ Er dreht sich nicht um, das wird mir jetzt doch etwas unheimlich und mit meiner letzten Kraft, renne ich die Treppe hoch und...

Hier nach wird es nur noch ein Kapitel geben, aber eigentlich wolte ich noch ein Epilog machen, also jetzt die Frage an euch, soll ich das Epilog in das 9 Kapitel hinzufügen oder soll ich dafür ein neues Kapitel machen? Das Epilog wird eine Zusammenfassung

sein, was ungefähr nach einem oder zwei Monaten passiert ist.
Ich freue mich wie immer auf Kommentare.^^